

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 10

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

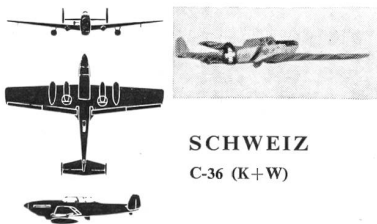
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLUGZEUGERKENNUNG



SCHWEIZ
C-36 (K+W)

Der C-36 wird heute hauptsächlich als Zielschlepper für die Flab verwendet. Gelegentlich wird er noch als Truppenbeobachtungsflugzeug und für Bombenabwurf an Demonstrationen eingesetzt.

Erkennungsmerkmale

Von vorne: Annähernd Tiefdecker, große Spannweite, unter den Flügeln sind Fahrwerkteile sichtbar, Kühler unter dem Rumpf.

Von der Seite: Zweisitzige langgezogene Kabine, Seitensteuer klein.

Bewaffung: Bomben, 4 Mg, 1 Kan. 20 mm

Triebwerk: 1 × 1000 PS

Daten: Spannweite 13,7 m, Länge 10,3 m

Leistung: 450 km/h we.

eindrücklicher Weise, was eine kleine Gruppe entschlossener Kämpfer trotz verzweifelter Schwierigkeiten der Lage, trotz Fehlens von Nachschub, trotz Kälte, Schnee und Eis und trotz feindlicher Überlegenheit zu leisten vermag, wenn die Truppe erfüllt ist vom Willen zum Durchhalten und wenn die Führer aller Stufen zum äußersten entschlossen und ihrer Aufgabe gewachsen sind. Auf der andern Seite vermögen die Geschehnisse von Narvik mit brutaler Deutlichkeit zu zeigen, wie sehr innere Unsicherheit, Zaudern und mangelnde Einsatzbereitschaft zum Mißerfolg führen müssen, auch wenn sonst alle materiellen Voraussetzungen für ein Gelingen vorhanden wären. Narvik ist ein sprechendes Beispiel der verpaßten Gelegenheiten: mehrmals hat hier die norwegische und die alliierte Führung durch Angstlichkeit und Unentschlossenheit den entscheidenden Gegenschlag verpaßt und damit den deutschen Erfolg ermöglicht.

Die Kämpfe um Narvik sind herausgewachsen aus einem der kühnsten und gewagtesten Seekriegsunternehmen der Kriegsgeschichte, das nur dank der Unentschlossenheit des Gegners, einer unvorstellbaren Dosis Glück — aber auch dank der einmaligen soldatischen Leistung von Führern und Truppe zum guten Ende geführt werden konnte. Die vorbildlich knappe, aber dennoch lebendige Schilderung dieser Kampfhandlungen, die mehrfach glänzende Höhepunkte moderner Kampfbeschreibung erreicht, ist das Hohelied des Heldenkampfes um Narvik, dessen Lehren weit über die bloße Geschichtsschreibung eines historischen Einzelereignisses hinausweisen. Zur Würdigung des Gesamtbildes der Geschehnisse von Narvik, insbesondere für das Verständnis des vielfach unbegreiflichen Verhaltens des alliierten Gegners, wird es allerdings nötig sein, über die



Der Unteroffiziersverein Neuenburg hat den traditionellen Militär-Gedenklauf Le Locle—Neuenburg auf den 5. April angesetzt.

*

Die 6. Division führt am 14./15. März 1959 in Airolo einen Skipatrouillenwettkampf durch, welcher gleichzeitig als Ausscheidung für die Winterarmeemeisterschaften zählt. An diesem Wettkampf nehmen auch die Truppen des 4. AK, der L.Br. 3, der Gz.Br. 6 und der R.Br. 24 teil. Für diese Ausscheidungen haben sich insgesamt 120 Mannschaften angemeldet.

unter rein deutschen Gesichtspunkten stehende Schilderung Buchners hinauszugehen, und auch das Quellenmaterial der übrigen beteiligten Nationen beizuziehen. Major Kurz

*

Robert Neumann: *Die Freiheit und der General*. 397 Seiten. Leinen DM 14,80. Verlag Kurt Desch, München. — Ein packender, blutvoller Roman aus der Zeit der ungarischen Erhebung anno 1848. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der urwüchsige, kraftvolle Räuberhauptmann Rosa Sandor, und die vielen Gestalten um ihn herum, Frauen und Männer, Reiche und Arme, Freunde und Feinde, sind sämtliche so lebensecht gezeichnet, daß jeder Leser sich von ihnen ein plastisches Bild machen kann. Wir hoffen, daß Neumanns Buch auch in unseren Kreisen möglichst viele Leser finden wird.

Bücher zur Unterhaltung:

Josef Toman: *Don Juan*. Roman. Verlag Deutsche Volksbücher, Stuttgart 1958. — Der in den ersten Kriegsjahren entstandene Roman des tschechischen Schriftstellers Josef Toman, der seither in zahlreiche Sprachen übersetzt worden ist, hat sich den unvergänglichen Typ des Don Juan zum Helden genommen, und zwar wandte er sich dem sogenannten «richtigen» Don Juan zu, nämlich dem andalusischen Grafen Miguel de Manara Vicentelle y Leca, der von 1626 bis 1679 gelebt hat und in Chroniken belegt ist. Das spannungserfüllte Leben dieses echten Don Juan erfährt bei Toman eine lebendige und psychologisch feinsinnige Schilderung. Don Juan lebt nach einer behüteten Jugend ein Leben voller Laster und Ausschweifungen und voll grausiger Gewalttaten, bis ihn die Liebe zu einer Frau aus der inneren Leere seines Lebens herausführt. Aber die Frau stirbt früh, und Don Juan verbringt den Rest seines Lebens als geläuteter Mensch im Kloster. — Der Roman Tomans verliert trotz der Ungeheuerlichkeit der Taten Don Juans nie die saubere Haltung; als gelungene Neubearbeitung eines klassischen Stoffs der Weltliteratur verdient er volle Beachtung. K.

*

Irwin Shaw: *Die jungen Löwen*. Roman. Diana-Verlag, Konstanz/Stuttgart. 592 Seiten. Leinen DM 17,80. — Ein sehr spannender Kriegsroman, der zum Bestseller wurde. Die «jungen Löwen» sind die jungen deutschen Soldaten, die auf Befehl Hitlers ihren Fahnen-

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

- 11. Februar 1499:
Beginn des Schwabenkrieges
- 12. Februar 1499:
Die Bündner erobern Schloß Vaduz

eid auf den Schlachtfeldern Europas und Afrikas mit ihrem Blute einlösten. Diesen jungen Löwen stellt der Verfasser in seiner Handlung jene Soldaten gegenüber, die aus Übersee den Kreuzzug für die Erhaltung der Demokratie und der Menschenrechte antreten mußten. In seinem Bestreben, Kollektivdiffamierungen zu geißeln, malt Irwin Shaw seine sehr einprägsamen und den Leser fesselnden Bilder leider oft mit allzu grellen und disharmonischen Farben. Man mag es dem Verfasser als Gegner des Dritten Reiches verzeihen, daß die deutschen Gestalten seiner Handlung brutal, pervers, im entscheidenden Augenblick feige sind und menschlich versagen, es verstimmt aber, daß er ebenso das Soldatentum der Vereinigten Staaten verunglimpft. Auch der amerikanischen Society ist Irwin Shaw nicht wohlgesinnt. Der Roman klagt an. Die Stärke der Handlung verhalf ihm zum Erfolg.

Karl von Schoenau

*

Catherine Gaskin: *Denn das Leben ist Liebe*. Roman. Verlag Deutsche Volksbücher, Stuttgart 1958. Nachdem die junge Romanschriftstellerin Catherine Gaskin mit ihrem Erstlingswerk, dem Australienroman «Wie Sand am Meer» einen unerwartet großen Verkaufserfolg erzielt hat, legt sie nun ihr zweites Werk vor, das hinter den Qualitäten des ersten nicht zurücksteht. Ihr neuer Roman «Denn das Leben ist Liebe» spielt in England zur Zeit der französischen Revolution und schildert die Geschichte einer schönen und eigenwilligen Frau im Wirbel der bewegten Zeit. Das Buch ist sehr spannend geschrieben und zeichnet sich durch eine lebendige Schilderung von Menschen und Ereignissen aus. Eine empfehlenswerte Lektüre nach Feierabend. K.

Damals 1939—1945



Manöver:

«He dete — händ dänn öppe vorig Zyt! S'Marieli vom 'Hirsche' isch grad am Draht und b'richtet, de 'Fiind' sig immer no bim Z'morge und de Adjutant heigi g'seit d'Zimmer würdid erscht z'Mittag gruemet!»